

# FOLKE NEWS

Nummer 3/2005  
3. Quartal

2,50 €  
63 Jahre  
Folkeboot

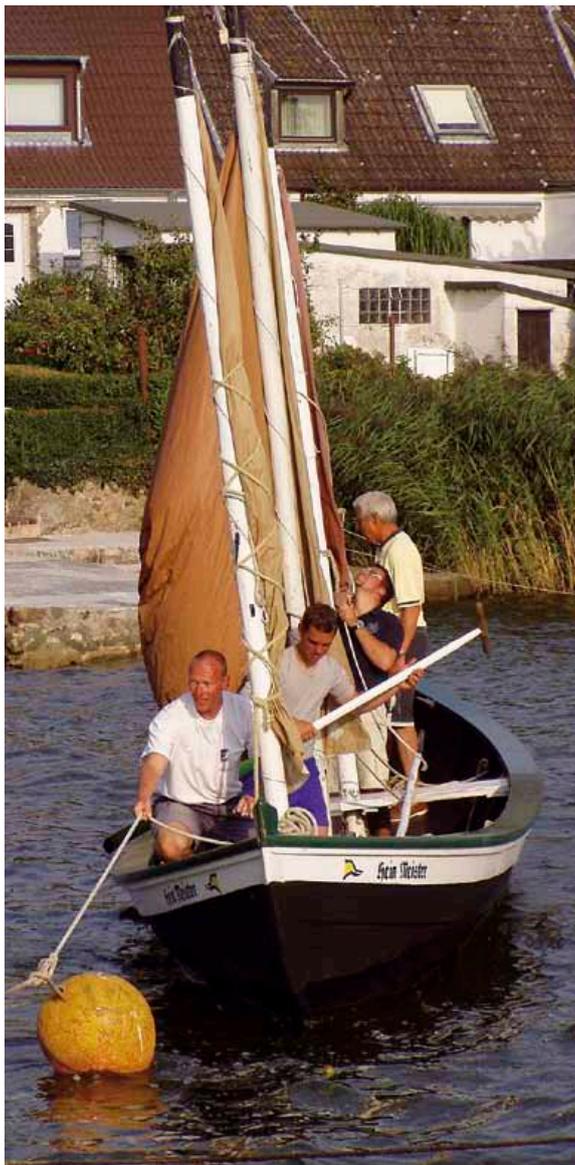


**Aktuell: Die Deutsche Meisterschaft 2005**

**Event: Travemünder Woche, Warnemünder Woche**

**Werften: neulizensierte Folkeboot-Werft**

**Hamburg: Up and Down und ein Meisterstück**



## Wettsegeln und kein Ende

Nach der 5. (Pflicht-)Wettfahrt am Donnerstag, den 01.09.2005, gab es für die Vertreter der einzelnen Flotten noch eine „Kür“. Ausnahmsweise nicht auf dem Folkeboot sondern auf den Kähnen der Holmer Fischer wurde zur Belustigung der vielen Zuschauer der Mannschaftsmeister zwischen den Flotten ersegelt.



## Kommt nur die Hälfte an?

Beratung und Schulung mit den  
Schwerpunkten Mitarbeiter-Führung,  
Teamentwicklung / Change Management &  
kundenorientierte Kommunikation

Dr. Stefan Goes · Hafestraße 33  
23568 Lübeck · 0451 - 88 18 51 0  
[www.communicare.de](http://www.communicare.de)



die Sprachpartner  
**communicare**



# Liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler!

die Folkebootflotte hat einen neuen Deutschen Meister. Die Deutsche Folkebootvereinigung gratuliert der Mannschaft des Bootes F GER 417, Dr. Jürgen Breitenbach, Birger Brandt und Rainer Rebehn, zu ihrem Erfolg. Gleichzeitig bedanken wir uns beim Schleisegel-Club für die Ausrichtung einer in allen Bereichen hervorragenden Deutschen Meisterschaft 2005. Schon beim Eintreffen am Veranstaltungsort konnte jeder der 147 Teilnehmer das Herzblut spüren, das die Veranstalter mit ihren vielen ehrenamtlichen

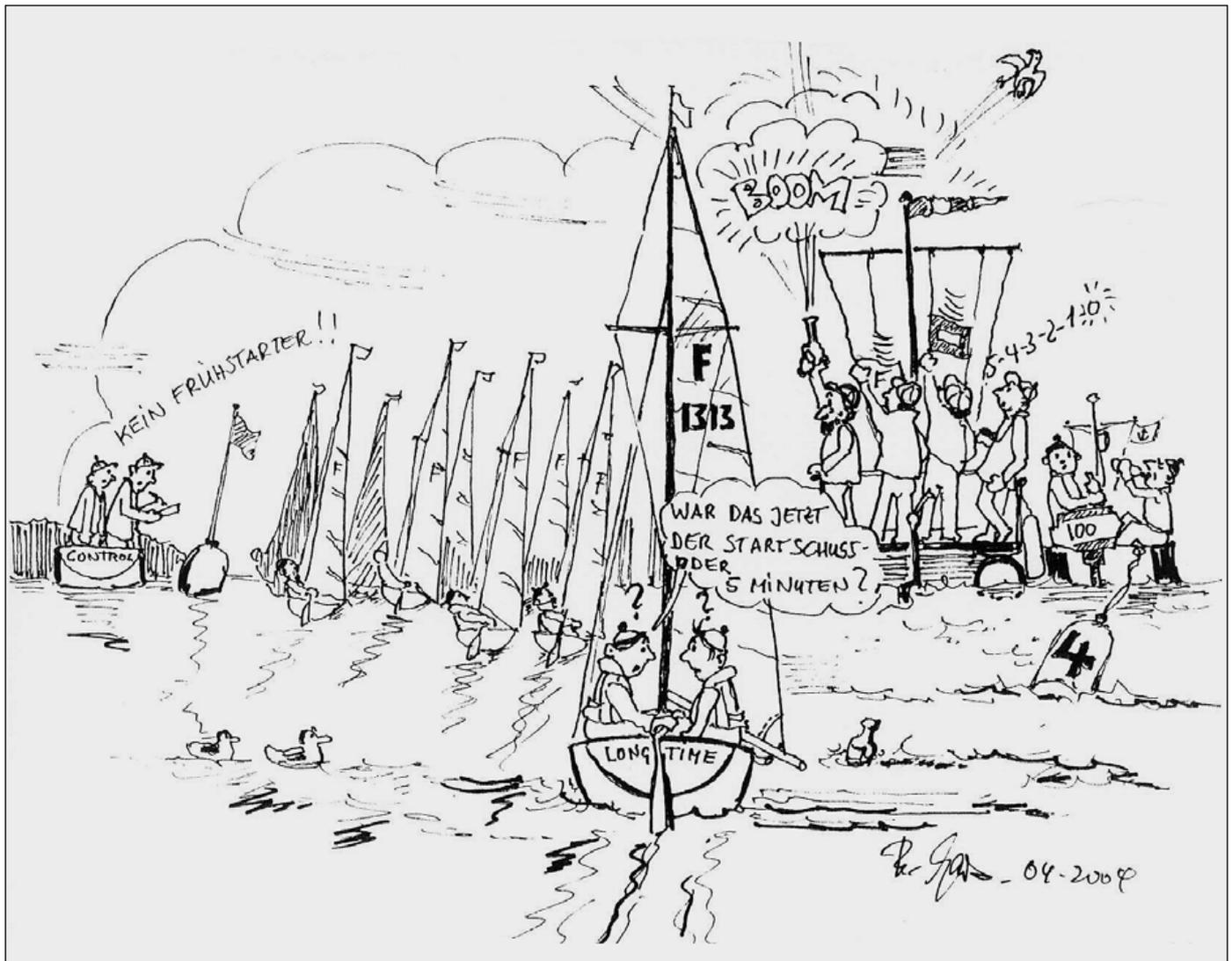
Helfern in die Organisation der Meisterschaft eingebracht haben. Immer ein höfliches Wort, immer ein offenes Ohr für die Probleme der Gäste, liebevoll ausgeschmückte Festräume und hervorragende Wetterbedingungen auf der Bahn waren ideale Voraussetzungen für eine gelungene Veranstaltung. Zu deren gutem Gelingen haben nicht zuletzt auch Gerd Neugebauer und seine Helfer mit einer souveränen, makellosen Wettfahrtleitung beigetragen. Auch ihnen gilt unser Dank. Obwohl die Saison noch in

vollem Gange ist, muss ich an dieser Stelle bereits auf unsere diesjährige Jahreshauptversammlung hinweisen. Wenn ihr diese Folke News in euren Händen halten werdet, sind es nicht viel mehr als vier Wochen bis zum 19. November. Der Tag, an dem wir, unterstützt von der Lübecker Flotte, unsere Hauptversammlung abhalten werden (Näheres hierzu findet ihr in diesen News). Ich wünsche mir, viele von euch in Lübeck zu treffen und freue mich auf einen angeregten Meinungsaustausch. Bis dahin Mast- und Schotbruch.



Wir sehen uns bei der Jahreshauptversammlung

*Euer 1. Vorsitzender  
Karl-Peter Nielsen*





Folkeboote und Großsegler in der Hafeneinfahrt von Travemünde

## Travemünder Woche '05 Mit 35 Meldungen ein Top-Event



Seit fünf Jahren war ich nicht mehr mit dem Folkeboot in Travemünde, weil die Meldeszahlen immer weiter zurückgingen und für das Startgeld aus meiner Sicht zu wenig geboten wurde. Neben einer vielfach nicht guten Wettfahrtleitung und nicht zu unserem Bootstyp passenden anderen Klassen auf der Bahn, stimmte auch „das Soziale“ nicht. Aus unserer Sicht gab es nur noch einen Grund zur Travemünder Woche zu fahren: Gegenbesuch bei unseren Freunden aus Lübeck und - aufgrund der schwachen Leistungsdichte - viele Ranglistenpunkte einfahren, weil keine gute Konkurrenz am Start war.

Heino Haase hatte als neuer

Flottenobmann der Flotte Lübeck schon im Frühjahr mächtig die Werbetrommel gerührt und allen Interessenten versprochen, dass 2005 ein Neuanfang sein würde. Um es vorweg zu nehmen: Heino hat sein Wort gehalten.

Mit dem Internat der Berufsschule auf dem Priwall konnte Heino eine preiswerte Unterkunft anbieten, wo man im Jugendherbergsstil in unmittelbarer Nähe zum Geschehen am Priwall nächtigen konnte. Ordentliche Sanitäreinrichtungen, ein reichhaltiges Frühstück, anständige Betten und der vom THW organisierte Bierwagen auf dem Schulhof sorgten für Wohlfühl-Atmosphäre vom ersten Moment an.

Doch wir sind ja nicht wegen dem Schlafen, sondern wegen dem Segeln gekommen. Hier beeindruckte schon das mit 35 Meldungen riesige Starterfeld, darunter sehr viele Spitzensegler.

Uwe Pfuhl - der alte Schwede - aus Laboe sorgte schon am Donnerstag Nachmittag mit einem dicken Fass Bier für gute Stimmung am Steg B, wo direkt hinter der Passat alle Folkeboote lagen. Das Bild an der Brücke erinnerte mich stark an so manche Deutsche Meisterschaft, bei der auch nicht viel mehr Boote gemeldet hatten.

Beim abendlichen Gang über die Meile hat es uns dann kalt erwischt. Gewarnt durch einen

Einheimischen konnten wir noch eben vor dem Öffnen der Himmelsporten das Medienzelt entern, schon wenige Sekunden später gab es einen Platzregen, wie ich ihn selten vorher erlebt habe. Das ganze wurde mit einer heftigen Sturmböe, in der das Zeltdach ordentlich gebeutelt wurde, hübsch garniert. Laut Aussage des Locals hat es so eine Gewitterböe schon lange nicht mehr zur Trave-Woche gegeben. Na prima, hoffentlich wird das Wetter noch besser...

Am Freitag gab es zunächst eine unangenehme Startverschiebung wegen schwacher und außerdem stark drehender Winde, der erste Start konnte deshalb erst am Nachmittag er-



folgen. Auch wenn die Warterei nervig war, hat die Wettfahrtleitung um Brian Schweder die richtige Entscheidung getroffen. Anschließend konnten zwei ordentliche Wettfahrten durchgezogen werden, bei denen alles „stimmte“. Insbesondere die Startlinie lag - wie auch bei allen späteren Wettfahrten - so sauber, dass es kein Gewusel an einem der beiden Enden gab. Sowohl auf dem Hin- wie auch auf dem Rückweg gab es ausreichend Schlepps für alle und auf der Bahn waren wir - dank Heino's Mühen im Vorfeld - auch ganz allein.

Nach dem Einlaufen luden die Lübecker Gastgeber zur Flottenparty. Alle Teilnehmer erhielten eine von der SEB-Bank gesponsorte Marzipantorte eines bekannten Lübecker Herstellers, außerdem gab es noch einige Sondertorten größeren Durchmessers, zum Beispiel für die weiteste Anfahrt auf eigenem Kiel, die erste Meldung, den jüngsten und den ältesten Teilnehmer. Kullinarisch wurden wir mit diversen Fischspezialitäten verwöhnt, bei denen auch ein hungriger Segler nicht zu kurz kam.

Der Samstag war wohl das absolute Highlight mit vier traumhaften Wettfahrten bei sehr realen Windverhältnissen. Insbesondere die Wettfahrten drei und vier des Tages konnten nur im „Kampf-Kaftan“ - sprich Ölzeug mit Schwimmweste absolviert werden. Nach

es Freibier, in der Halle 2 später die obligatorische BBB- (Bier-Bulletten-Brötchen) Party. Da die gebotene Live-Jazzmusik vielleicht nicht jedermanns Sache war, nutzen viele Segler die Chance zum Klönschnack auf dem Grünstreifen vor der Halle. Ich persönlich habemich

tag sah es für die letzten beiden geplanten Wettfahrten gar nicht so gut aus, da der Wind noch recht schwach und aus unterschiedlichen Richtungen blies. Ich hätte eigentlich drauf gewettet, dass es keine weitere Wettfahrt gibt. Doch Geduld zahlt sich eben doch aus, es

## Die Besten von Travemünde

1.	F-GER 739	U. Kipcke, D. Kipcke, G. Martens	13 Punkte
2.	F-GER 760	A. Blank, C. Seidel, J. Merda	18 Punkte
3.	F-GER 741	H. Schultze, P. Przywarra, G. Rosebrock	19 Punkte
4.	F-GER 373	H. Dittrich, K. Nommels, B. Hansen	20 Punkte
5.	F-GER 911	J. Bleifuß, J. Schmidt, G. Weisensee	35 Punkte
6.	F-GER 859	R. Hasselman, G. Schlenhoff, U. Paulsen	35 Punkte
7.	F-GER 731	S. Rosehr, C. Rosehr, W. Jungkamp	38 Punkte
8.	F-GER 949	H. Klein, A. Klein, B. Klein	38 Punkte
9.	F-GER 896	F. Mahrt, R. Basian, U. Honpesch	44 Punkte
10.	F-GER 1001	P. Hahn, C. Guschke, K. Knegendorf	46 Punkte

der letzten Wettfahrt des Tages stand F-GER 739 (Ulf Kipcke) als Favorit für den Gesamtsieg fest. Die Verfolger: F-GER 760 (Andreas Blank), F-GER 373 (Holly Dittrich) und F-GER 471 („Mozart“ Schultze).

Auch am Samstagabend stimmte das Umfeld. In unmittelbarer Nähe der Brücke gab

dabei mal wieder gewundert, wie klein die Welt ist. Nach ziemlich genau 15 Jahren traf ich einen alten Kumpel, mit dem ich damals am Whitbread-Race teilgenommen hatte. Es wurde wieder ein ziemlich lustiger und feucht-fröhlicher Abend...

Nach dem Frühstück am Sonn-

konnten noch zwei spannende Rennen gefahren werden. Auch hier zeigte die Wettfahrtleitung keine Schwächen, lediglich im ersten Lauf des Tages lag die Startlinie nicht sauber, was jedoch kein Beinbruch war.

Ulf Kipcke hatte seinen Vorsprung nach der siebten Wettfahrt bereits so weit ausgebaut,



Das Travemünder Folke-Feld vorm Wind



*Auftuchen nach der Wettfahrt*

dass er in der letzten Wettfahrt zwar noch gestartet ist, jedoch nach der 1. Luvtonnen-Rundung abrechen konnte, weil „Mozart“ als engster Verfolger im vorletzten Lauf seinen zweiten Frühstart gefahren hatte.

Die Kreuz in den Hafen mit Böen bis zu 35 Knoten brachte nochmal harte Arbeit für die Crew und forderte auch den

einzigsten Rettungseinsatz der gesamten Trave-Woche. Der sicherlich gut 20 m lange Atlantik-Schoner „De Hoop“ kenterte in einer heftigen Böe und sank innerhalb weniger Minuten direkt vor der Hafeneinfahrt - zum Glück wenigstens am Fahrwasserrand. Keiner der sechs Besatzungsmitglieder kam zu Schaden, doch die mindestens sechs Meter aus

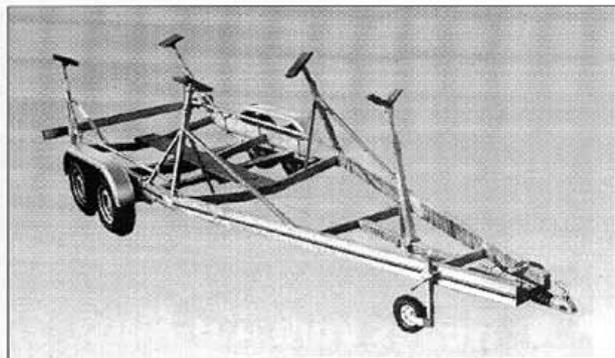
dem Wasser ragenden Masten werden für die nächsten Tage an eine traumhaft schöne Travemünder Woche erinnern.

Unser Dank geht an Heino Haase, die Wettfahrtleitung um Brian Schweder und an alle Helfer, die dazu beigetragen haben, dass wir uns so wohlgeföhlt haben. Im nächsten Jahr kommen wir wieder,

vielleicht werden es dann ja noch mehr Boote.

*Christian Goecke  
F-GER 771*

*Gerne verweisen wir auch auf die Berichterstattung und Fotos aus Travemünde auf der Homepage der Folkebootflotte Lübeck unter: [www.folkeboot-luebeck.de](http://www.folkeboot-luebeck.de)*



**Trailer,** starker Charakter, sportlich, ausdauernd und hart im Nehmen, sucht anspruchsvolles Schiff für gemeinsame Unternehmungen.

Zuschriften an ...

**HARBECK** Ihrem Boot zuliebe

**Herrmann Harbeck, Fahrzeugbau GmbH**

83329 Waging am See | 08681 40 90, Fax 08681 40 92 09

Werksniederlassungen:

5020 Salzburg, 0662 / 38 75 10 . 84709 München, 089 / 150 43 83 . 21031 Hamburg, 040 / 738 28 58



# Travemünde begeistert mit „Rundum-Programm“

Sambaklänge und Bratfischgeruch empfangen uns bereits eine Meile vor der Hafeneinfahrt. Wir kommen per Boot von Kiel und, so animiert, freuen wir uns jetzt nicht nur auf die Travemünder Woche, sondern auch auf das erste „Frischbier“.

Im Passathafen finden wir ein Plätzchen zwischen den bereits hier liegenden Folkebooten. „Die Dyas reisen morgen ab, dann habt ihr alle Platz“, so der Hafenmeister. Nach Durchsicht der Unterlagen sind wir überrascht. Mit 34 Meldungen hatten wir nicht gerechnet, das ist absoluter Rekord. Mit vier Booten ist aber auch die Teilnahme der Essener Flotte rekordverdächtig.

Rekordverdächtig ist dann auch, was ab Freitag passiert:

1. Die Folkeboote haben ihre eigene Bahn!
2. Die Folkeboote haben einen

Wettfahrtleiter, der hält, was er verspricht: saubere Kurse und somit tolle Wettfahrten!

3. Die Folkeboote haben Heino Haase! Der neue Lübecker Flottenchef hat nichts ausgelassen. Jeden Tag Einlaufbier, Grillfete, Folkeboote aus Marzipan zur Erinnerung, und eine „Sonderpreisverteilung“, in der vom Pechvogel (so entsorgt Heino alte, gebrochene Mastreste) über jüngsten Steuermann bis hin zur Verlosung einer Haase-Fock unter den drei Besten der Gesamtwertung fast jeder bedacht wurde.

Lernen mussten wir neue Begriffe wie „BBB-Party“. Auch diese Kombination - Bouletten, Brezel, Bier - hat Spaß gemacht und die halbe Nacht gedauert.

4. Wenn „Regatta“ und „das Soziale“ so gekonnt organisiert sind, kann man nur sagen: Die TW 2005 war ein echtes Highlight der Saison! Dir, Heino, möchten wir an dieser Stelle ein dickes Lob aussprechen.



Kämpfen auf der Travemünder Bahn

Du, Deine Freunde und Helfer aus der Flotte und von der TW, natürlich auch die bekannten und unbekanntenen Sponsoren, nicht zu vergessen die Crew der Wettfahrtleitung: Herzlichen Dank für die tollen Tage in Travemünde!

Für 2006 ist ein neuer Rekord schon vorprogrammiert: Das Meldeergebnis!

Horst Klein

## Einladung zur JHV 2005

Einladung durch den Vorstand der DFV lt. Satzung zur diesjährigen Hauptversammlung in Lübeck, Lübecker Yacht Club, Roekstraße 54, Tel. (04 51) 3 43 12

**Datum:**

Sonnabend, 19. November 2005, Beginn: 13.00 Uhr

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden  
Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - 1.1 Wahl des/der Protokollführer/in
  - 1.2 Ehrungen und Gedenken
2. Bericht des Vorstandes
  - 2.1 Bericht des 1. Vorsitzenden
  - 2.2 Bericht des Sportwartes
  - 2.3 Bericht des technischen Obmannes
  - 2.4 Bericht des Pressewartes
  - 2.5 Bericht des Kassenwartes
  - 2.6 Bericht der Kassenprüfung
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen  
des 1. Vorsitzenden

- des Kassenwartes
- des Sportwartes
- des Pressewartes
- des 1. Kassenprüfers
5. Bericht Vice Chairman N.F.I.A.
6. Planungen 2006 und weitere Jahre
7. Planung der JHV 2006
8. Haushalts-Beschlussfassung
9. Verschiedenes

**Unterkunft:**

Hotel Excelsior, Lübeck, Hansestr. 3, Tel. 04 51-8 80 90, Fax 04 51-88 09 99, E-Mail: [infor@hotel-excelsior-luebeck.de](mailto:infor@hotel-excelsior-luebeck.de), Internet: [www.hotel-excelsior-luebeck.de](http://www.hotel-excelsior-luebeck.de)  
(Sonder)-Preis: Doppelzimmer/Nacht 70,00 €, Einzelzimmer/Nacht 50,00 € incl. Frühstücksbuffet. Die Zimmerbestellung erfolgt durch den Nutzer unter dem Stichwort "Folkeboot". Die Bestellung muss bis zum 15. Oktober erfolgen.





## Nochmal die Travemünder Woche: Eine Zusammenfassung vom Obmann der Flotte Lübeck



Gewohnter Anblick: Blaue „Ylva“-Hemden bei der Siegerehrung

Gleich vorweg: Viele Segler waren von der Travemünder Woche so begeistert, dass sie schon jetzt ihre Teilnahme an der TW 2006 zusagten.

Erstmals in der Geschichte der Travemünder Woche gingen 34 Folkeboote aus sieben Flotten an den Start. Die Beteiligung war mit sechs Mannschaften der top-ten aus der Rangliste hochkarätig.

Die Regatten begannen am Freitag mit einer längeren Startverschiebung mangels Wind. Dieser setzte sich dann aber doch mit einer leichten Seebrise durch. So konnten die ersten zwei Wettfahrten gesegelt werden. Andreas Blank, GER 760, ging knapp vor den Mannschaften von Mozart,

der Halle 2 zur Folkeboot-party ein, die von der Flotte Lübeck ausgerichtet war. Das Essen und die Getränke waren größtenteils von der SEB Bank und die Musik von der Fa. PC-Spezialist aus Bad Schwartau gesponsert. Die Stimmung war sehr gut, wozu auch diverse Gastgeschenke beitrugen.

Das Wetter am Sonnabend meinte es dann besonders gut mit uns Seglern. Ein kräftiger Südwest mit teilweise hackiger Welle ließ vier wunderbare Wettfahrten zu. Wieder zeigte sich, dass die Könner auf jedem Revier vorn segeln. So konnte nach dem ersten Streicher Ulf Kipcke mit 10 Punkten klar vor Andreas Blank (17), Mozart (17) und Horst Dittrich (18)



Kipcke und Holli Dittrich in Führung. Am Abend fanden sich alle in den geschmückten Räumen

in Führung gehen. Aber auch „auf den hinteren Rängen“ wurde hart aber fair um gute Plätze gesegelt.

Das von der TW gesponserte Freibier wartete nach dem Anlegen auf die abgekämpften Mannschaften. Danach ging es gleich wieder in die Halle 2 zu „Bier, Brezel und Buletten“, gestiftet von der TW. So gestärkt konnte nun endlich die Erlebnismeile auf der anderen Seite der Trave besucht und genossen werden. Der Sonntag bescherte uns wieder kräftigen Wind aus Süd, diesmal fast ohne Welle. Es war ein herrliches Segeln. Die erste Wettfahrt beendete zwar Andy Blank als erster vor Joachim Bleifuß, aber mit

Brian Schweder mit seiner Mannschaft für die perfekte Leistung mit stets exakt liegender Startlinie und Tonnen gelobt werden.

Was macht nun den besonderen Charme und die Pluspunkte der Travemünder Woche aus?

1. Die Regatten finden am Freitag, Sonnabend und Sonntag statt, somit müssen nur wenige Urlaubstage geopfert werden.
2. Die Lübecker Bucht ist ein sehr gutes Segelrevier.
3. Es werden acht Wettfahrten gesegelt.
4. Alle Boote liegen zusammen



einem dritten Platz lag Ulf weiterhin klar in Führung. Bei der letzten Wettfahrt war nach der zweiten Runde die Travemünder Woche zu Gunsten von Ulf und seiner Mannschaft als Sieger entschieden. Deshalb segelte er gleich über die Tonne 1 hinaus Richtung Kran. Der Kran war dann noch temperamentvoller Treffpunkt der auswärtigen Segler, wie so oft bei Großveranstaltungen. Die Siegerehrung brachte noch die Verlosung einer brandneuen Folkebootfock. Gewinner war die Mannschaft der „Selen“ um Andreas Blank. Diese freute sich doppelt, denn sie fährt bereits Segel der entsprechenden Marke. Bei dieser Gelegenheit muss noch einmal unser Bahnchef

an einer Brücke, also viel Kontakt und Spaß.

5. Kompetente Wettfahrtleitung.

6. Party, Freibier und „Brezel, Biere und Buletten“ führen alle Folkebootsegler zusammen. Die Vergnügungsmeile auf der Travemünder Seite ist leicht zu erreichen und sowohl kulturell als auch kulinarisch attraktiv. Wir von der Flotte Lübecker Bucht werden auch 2006 wieder unseren Teil für ein gutes Gelingen beitragen und danken noch einmal allen Mannschaften für ihre Teilnahme.

Heino Haase

Also bitte vormerken! Travemünder Woche 2006 vom 28.-30. Juli 2006.



# Mehr Up-and-Down auf der Elbe

Mit down nehmen wir das im Moment mal etwas wörtlicher. Denn die Meldezahlen bei den Folkes haben im Frühjahr auf der Elbe nun wirklich niemanden vom Hocker gerissen. Die Rede kann ohnehin nur von zwei Regatten sein: Von Elbe Auftakt und SCU. Beide bei besten Bedingungen übrigens. Wer dabei war dürfte es genießen haben. Und wenn es mit drei Folkes beim Elbe Auftakt nicht unbedingt drängelig wird, kann man seinen Ehrgeiz ja auch noch dareinsetzen, nach Yardstick gegen den Rest des Feldes gut auszusehen.

Die veranstaltende SV AOe feierte in diesem Jahr übrigens ihr 100 jähriges Bestehen. Den Meldezahlen insgesamt konnte man das aber nicht unbedingt ansehen, es hätte noch einige mehr auf die Bahn gepasst.

Elbe Auftakt vollzieht sich immer in drei Akten. Der erste am Sonnabend erhält aus



Auf der Elbe kann es so zugehen...

Akt zwei folgte am Sonntagmorgen, immer noch bei Ost um drei Windstärken. Gewissermaßen als Zubringer zu Akt

man umkurven kann. Kurze Vorm-Wind-Starts machen immer was her, vor allem dann, wenn die ganze Meute nahezu gleichzeitig am ersten Faß ankommt. Die Innenposition hilft da ungemein.

Nachdem alle Schlenker hinter uns lagen, hatte Kay erst mal die Spitze, er schien da auch bleiben zu wollen. Nach dem Ergebnis von Akt 1 hätte es dennoch für den Gesamtsieg nicht gereicht, insofern waren wir an Bord von Fun nicht sonderlich beunruhigt. Aber dranleiben war natürlich kein Fehler, schon wegen der Optik. Kurz vor dem Ziel ergab eine Wegerechtsituation mit einer anderen Yacht die Notwendigkeit, zu wenden, ohne dass das Ziel schon sicher zu liegen war. Mit etwas Glück, also der Tide und dem richtigen Ende der Linie wurde es noch Platz eins für uns. Kay nahm es erstaunlich gelassen.

Zwei Wochen später wollten bei der SCU Regatta immerhin sechs Folkes dabei sein. Zum

Warmmachen ging es nach dem Start Richtung Pagen Süd, wo dann drei Dreiecke zu absolvieren waren. Nach mehrfachen Führungswechseln an der Kreuz und einem langen Backbordschlag ins Ziel lautete die Reihenfolge: FG 864 vor Talofa dahinter Anna, Ajax, Nonsuch und Pony Hütchen. Die Gesamtwertung nach Yardstick ging an Fun, aber auch weitere Wanderpreise landeten bei den Folkes.

Die Preisverteilung findet beim SCU immer unmittelbar nach der Wettfahrt statt. Sie ist mit Freibier und Würstchen und Regattafotos auf dem Laptop in sehr netter Atmosphäre immer ein Ereignis, das man auf keinen Fall verpassen sollte.

Soviel ist sicher. Spaß macht es auf der Elbe immer noch, und wen es zur Ostsee zieht, der muss halt mal den Trailer bemühen, er möge aber bitte zur Herbstsaison wieder zurück sein.

Rolf Pollähn



...oder so: Flottenchef Jan Kowitz' Pony Hütchen auf ihrem Heimatgewässer

unerfindlichen Gründen einen höheren Faktor. Wer da hinten ist, belastet sein Punktekonto schon mal etwas höher. Fun vermied dies, bei FG 370, gesteuert von Flottenobmann Jan Kowitz, waren es drei Punkte, bei Kay Louwien waren es dann 4.5.

drei gab es eine run downhill vollkommen ereignislos, bis Jan an der Zieltonne seine Nase auf der richtigen Halse reinbrachte vor Kay und Fun. Akt drei folgte dann auf der Twielenfleeter Reede, wo es genügend Wasser gibt, und außerdem reichlich Tonnen, die



## Deutsche Meisterschaft der Folkeboote in Schleswig, 2005

### Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne ist so nah?



Na ja, vielleicht nicht für alle, aber doch für die Meisten. Gerd Neugebauer und Achim Bleifuß hatten tief in die Tasche gegriffen und bei Petrus Sonne pur und Wind bestellt. Beste Voraussetzungen für eine perfekte DM auf der Schlei. Und so zeigte sich die Schlei in bester Gardaseemanier. Zauberhafte Landschaft, Wind, Wellen, Sonne und gute Laune an herrlichen Sommerabenden.

Am Sonntagabend dann die offizielle Eröffnung der DM. Von den Damen des SSC war die Bootshalle liebevoll zurecht gemacht und bot ausreichend Platz für alle Teilnehmer und Fans. Viele Reden und eine überaus großzügige Spende über 250,00 € vom Landrat für den SSC, nettes Beisammen bei gutem Essen und lecker Bier und Wein.

49 Besatzungen fanden mit ihren Schiffen den Weg zur Schlei und gingen am Montag pünktlich über die Startlinie. Einige hatten ihre Vollblüter dabei so schnell getrimmt, dass sie sie nicht mehr halten konnten und fuhren zu früh über die Startlinie. Das Gleiche beim erneuten Startversuch. Erst die Black Flag konnte Ordnung in die Herde bringen.



Wohlweislich hatte Gerd Neugebauer gleich zwei Wettfahrten angesetzt, die in der Ersten Jürgen Breitenbach vor Walter Furthmann und Holli Dittrich für sich entscheiden konnte. In der zweiten Wettfahrt des Tages

setzte sich Walter Furthmann vor Ulf Kippke und Holli Dittrich durch. Jürgen Breiten-



bach hatte eine unverschuldete Havarie und musste vorzeitig in den Hafen fahren.

Am Dienstag wieder fantastisches Wetter, der Wind blieb aber leider aus. Zeit genug, die herrliche Landschaft zu genießen. Gute Stimmung auf allen Booten. Auch ein Startversuch am Nachmittag musste abgebrochen werden. Schlepp nach Hause. Im Hafen gab es, neben dem täglichen Freibier, ein zusätzliches Fass vom Cheforganisator Achim Bleifuß, der seinen Geburtstag feierte.

Mittwoch wurde es dann wieder ernst. Jürgen Breitenbach war wieder dabei und konnte bei leichten Winden einen sauberen zweiten Platz nach Ulf Kippke und vor Friedrich Mahrt ersegeln. Um wieder in den Rhythmus zu kommen, ließ Gerd Neugebauer gleich die 4. Wettfahrt im Anschluss segeln. Den zunehmenden Wind konnte Jürgen Breitenbach am besten verarbeiten und verwies Walter Furthmann und die Mannschaft schändlich auf die Plätze.

Die Meisterschaft war nun in Sack und Tüten. Jetzt konnte die Kür beginnen. Die gewann Holli Dittrich dann am Donnerstag vor Hinnert Blenckner und Walther Furthmann.

Am Abend war Kuttersegelrennen angesagt. Der herrliche Wind vom Tage schloß gegen Abend ein und so konnte sich die hoch favorisierte Mannschaft aus Berlin mit



Pete Schuhmann am Rohr mit ihrem Dreimaster nicht durchsetzen und musste sich mit dem vierten Platz begnügen. Gott sei dank waren alle Preise aber gleich. Gewinner wurde die Mannschaft vom Bodensee mit Norbert Herrmann an der Pinne.

Wieder mit Black Flag wurde die letzte Wettfahrt am Freitag gestartet. Noch einmal konnte sich Holli Dittrich vom Feld enorm absetzen, gefolgt von Klaus Blenckner und Horst Steffan Schulze (Mozart). Der Titel aber war Jürgen Breitenbach und seiner Mannschaft nicht mehr zu nehmen.

Da die Siegerehrung wieder in der Bootshalle stattfinden sollte, verlegte der SSC das Auskranen der Schiffe kurzerhand in den Stadthafen. Bestens organisiert ging die Aktion relativ schnell über die Bühne.

Die Bootshalle bot sich abermals in einem sehr schönen Ambiente dar und auch die

Teilnehmer und deren Begleitungen hatten sich zum größten Teil, dem Anlass entsprechend, in Schapptüch geworfen. Der leckere Schweinebraten war als Meisterschaftsessen perfekt.

In seiner netten und lockeren Art präsentierte Gerd Neugebauer dann den neuen Deutschen Meister 2005:

1. Dr. Jürgen Breitenbach, Birger Brandt, Rainer Rehbehn (Kiel)
2. Walter Furthmann, Hans Chr. Mrowka, Volker Stern (Kiel)
3. Ulf Kippke, Dieter Kippke, Gero Martens (Kiel)
4. Holli Dittrich, Knut Nommels, Bernd Hansen (Eckernförde)
5. Hinnerk Blenckner, Matthias Matt, Stephan Toetze (Eckernförde)

Wie nicht anders zu erwarten, haben alle eine perfekt organisierte Meisterschaftswoche erlebt. Achim Bleifuß als Cheforganisator, Gerd Neugebauer als Wettfahrtleiter und Gisela Bretsch als Leiterin des Wettfahrtbüros sei an dieser Stelle besonders gedankt. Aber natürlich auch allen Damen und Herren auf den Begleitbooten, im Wettfahrtbüro, allen sichtbaren und unsichtbaren Helfern, ohne die ein solches Ereignis nicht stattfinden kann, danken alle Teilnehmer der DM. Als Dankeschön wurde die großzügige Spende von 250,00 € des Landrats durch die Deutsche Folkebootflotte um 750,00 € auf 1.000,00 € erhöht.

Erwähnt sei auch die tägliche Berichterstattung der „Schleswiger Nachrichten“. Ihre Berichte waren auch für Außenstehende eine sachliche und ausführlich hervorragende Information und damit auch eine gute Werbung für das Folkeboot.



Zum Schluss sei mir nun noch eine persönliche Anmerkung gestattet. Die Meisterschaft war für die Folkebootfamilie wieder ein echtes Highlight und wurde durch den Beschluss, die Meisterschaft über eine Woche laufen zu lassen, bestätigt. Auch sollten nicht mehr als 6 Wettfahrten gesegelt werden, um den Charakter der Veranstaltung beizubehalten. Wer nach 6 Wettfahrten nicht Meister wird, wird es wahrscheinlich auch nach 8 Wettfahrten nicht und umgekehrt.

Vielen Dank!

Gaudi  
FG 560



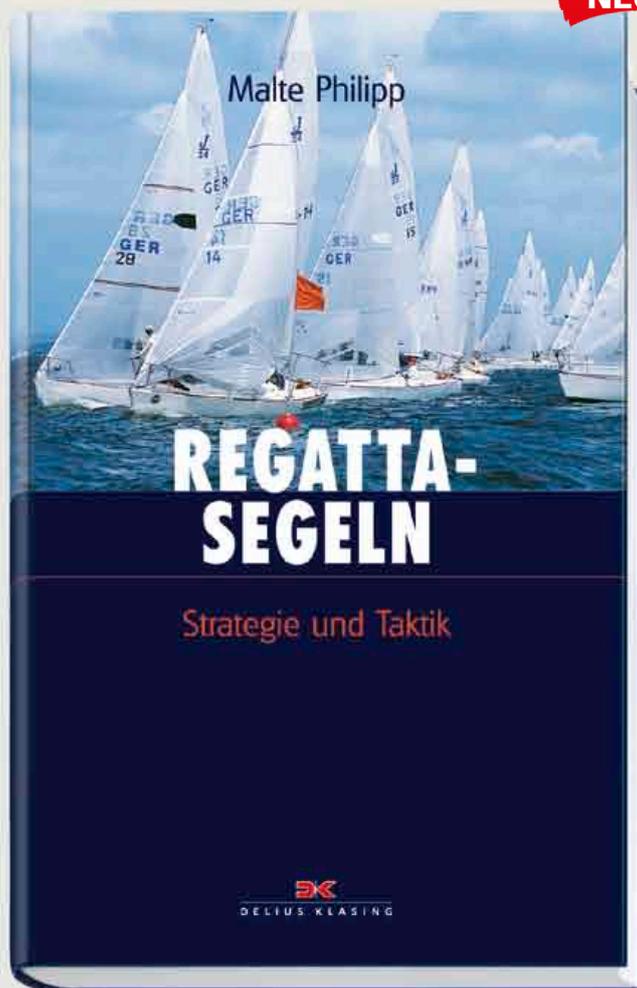


# Die DM in Bildern



# TIPPS UND TRICKS VOM SPITZENTRAINER

NEU



208 Seiten, 115 zweifarbige Abbildungen,  
Format 14,5 x 22,5 cm, gebunden  
€ 22,-[D] ISBN 3-7688-1602-8

Jetzt im Buch- und Fachhandel

## Praxisnah und erfolgsorientiert

Dieses praxisnahe und erfolgsorientierte moderne Lehrbuch vermittelt die taktischen Grundlagen und alle strategierelevanten Kenntnisse des Regattasportes und ist gleichermaßen für Einsteiger wie für ambitionierte Regattasegler geeignet. Präzise und leicht verständlich erläutert der Hochleistungstrainer Malte Philipp jede Phase: von den Vorbereitungen weit vor dem Start, die Wettfahrt selbst und die anschließende Analyse. Klare Abbildungen und Checklisten erleichtern den Wissenstransfer. Der Schwerpunkt liegt darauf, das Wissen jederzeit und überall anwenden zu können.



DELIUS KLASING



Die Siegercrew Breitenbach

Die schönen Fotos zu diesem Beitrag stammen von Britta Rosehr, Vielen Dank!

## Die Ergebnisse

Rang	Boot	Crew	Verein	Points
1	GER 417 Till	Breitenbach	SVS	10,60
		Brandt	KYC	
		Rehbehn	TSVS	
2	GER 466 Paula	Furthmann	YCS	12,00
		Mrowka	CKA	
		Stern	SLRV	
3	GER 739 Ylva	Kipcke	KYC	20,00
		Kipcke	KYC	
		Martens	MiYC	
4	GER 373 HT-25 Volt	Dittrich	SCE	21,00
		Nommels	SCE	
		Hansen	SCE	
5	GER 512 Briet	Blenckner, H.	SCE	30,00
		Matt	SCE	
		Titze	WSF	
6	GER 741 Bülle	Schultze	SVA	32,00
		Rosebrock	SVAOe	
		Przywarra	SVA	
7	GER 656 Rennschnecke	Blenckner, K.	SCE	34,00
		Schaarschmidt	SCE	
		Macherek	SKBUe	
8	GER 911 Caboré	Bleifuß	SSC	37,00
		Renkhoff	SCA	
		Weisensee	SSC	
9	GER 896 Caribe	Mahrt	MiYC	50,00
		Bastian	MiYC	
		Buch	MiYC	
10	GER 800 Charlotte	Schädlich	ASVi.K.	51,00
		Stolle	SVC	
		Gadischke	YCS	



Die neue Sporteinrichtung.



Wir gehen voran!

Mit GFK-Rümpfe bester Qualität aus **Folkboat Baltic Ltd.**, Estland, haben wir eine große Preissenkung vornehmen können. Fordern Sie Prospekt und die neue Preisliste!



**Folkebåd** centralen a.s.  
KERTEMINDE

DK-5300 Kerteminde · Dänemark · Tel +45 65 32 32 32 · Telefax +45 65 32 32 26

e-mail: folkboat@folkboat.dk - www.folkboat.dk



# Wenn die Jungen nichts schreiben...

## Der „Alte Fritz“ findet die erste Saisonhälfte durchaus bemerkenswert und liefert uns einen Rückblick auf vier Veranstaltungen aus seiner Sicht

Eigentlich hatte ich in der letzten News darauf gewartet, einige flotte Berichte von der Schlei, Eckernförde oder von der Kieler Woche zu finden. Doch kein Stück. Müssen immer die Alten zur Feder greifen? Wo ist unser dynamischer Nachwuchs? Warum schreibt nicht jeder Ausrichter mal einen Kurzbericht? Segeln ja, aber bloß nicht mehr.

Also, leisten wir uns doch einmal einen kleinen Rückblick:

### **Eckernförder Frühjahrsregatten (7./8. Mai):**

Lausig kalt, kein Schnee und diesmal auch keine Hagelschauer, doch dafür Wind aus allen Ecken. Am Sonnabend mit Hängen und Würgen eine Wettfahrt. Danach warten und warten, die Füße waren schon abgestorben, die Hände in dicken Fausthandschuhen, auf dem Kopf statt Hut eine Pudelmütze tief im Gesicht. Nein, den Außenborder raus, in Eckernförde liegt er immer hinter dem Mast, und ab nach Kiel. An der Ecke Surendorf sah ich mit dem Fernglas noch einmal zurück. Sie versuchten immer noch zu starten. Nix war mehr, dafür soll es am Sonntag noch einigermaßen gewesen sein.

Es gewann Walther Furthmann 466, vor Holger Reimer 956, Dritter 417 Jürgen Breitenbach und dann Holli Dittrich. Die (Jugend) hat wohl doch noch mehr Hitze als so ein alter Kerl.

### **Schleipokal, Große Breite (28./29. Mai):**

Eigentlich wollte ich mir das Revier in diesem Jahr mal schenken, doch da war die 474, und es fehlte am Sonnabend

einer in der Mitte und da der Steuermann auch noch mein Internist ist, konnte mir auch auf dem Gesundheitssektor nicht viel passieren, also fuhr ich mit.

Der Wind war gut brauchbar, und man konnte auch einigermaßen Taktik machen. Die ersten zwei Wettfahrten waren dann auch passend zur Bahnauslegung. Doch, oh weh, der Wind drehte, und was tat die Wettfahrtleitung? Nichts!!! Also war Straßenbahnfahren angesagt, und der, der glaubte, er hätte eine Tonne weiter in Luv gesehen, der war Letzter, und so fuhren auch eine Menge vorzeitig nach Hause. Mein Kommentar war, wir sind ja hier auf dem Lande, hier nimmt man es nicht so genau. In Kiel hätte man schon wieder protestiert. Der Sonntag soll dann wohl ganz ordentlich abgelaufen sein. Trotzdem, die Schlei ist ja außerdem von der Natur her immer wieder schön.

Gewonnen hat Walther Furthmann GER 466, vor Ulf Kipcke 739 und Holli Dittrich 373.

Also zwei Kieler vor einem Eckernförder, doch dann kam schon Walter Muhs von der Schlei.

### **Trudelmaus-Pokal Kiel Bülk (11./12. Juni), eine Woche vor der Kieler Woche:**

38 Boote am Start und es herrschten Traumbedingungen. Der KYC hatte zwar die Anmeldung bei der WSD gemacht, aber ansonsten lag alles bei Jo Weidinger GER 216 „Trudelmaus“, und da man auch Probleme mit dem Wettfahrtleiter hatte, musste ich meinen Ältesten, Stephan, der auch Lizenzinhaber ist, überreden, die Leitung zu über-

nehmen. Als ehemaliger Folkesegler tat er es auch gerne.

Da auch Norbert Petrausch vom TSVS auf der Bahn war, konnte man es schon fast als eine Veranstaltung von unserem Verein ansehen. Hierfür ein besonderer Dank! Im nächsten Jahr wird nun wohl der Pokal von Laboe aus ausgerichtet. Gewonnen wurde das Modell, na von wem schon, Walther Furthmann und natürlich wieder vor Kipcke, doch diesmal mischte auch „Mozart“ mit, Horst S. Schulze wurde Dritter und Holli, diesmal mit 656 Vierter. Ich selber bekam sogar als 15ter den Karl Rehder Ehrenteller für den besten Steuermann über 60. Nun werde ich gleich hinter Walter Muhs, der schon auf dem Teller ist, eingraviert. Sollte man den Modus auf über 70 ändern, hab ich ihn wohl bald an der Wand hängen.

Jedenfalls war es wieder einmal eine gelungene Serie.

### **Kieler Woche (18.-21. Juni):**

Die Woche davor ballert es, und manchmal gibt es sogar schönen Segelwind. Nun, in der Kieler Woche war erst einmal die Luft raus. Wieder einmal war Warten angesagt, und da wir nun auch wieder auf der alten Bahn vor Heidekate segeln mussten, was übrigens nicht einmal schlecht ist, waren hier die Bedingungen in Landnähe auch eher besser als am Leuchtturm. Trotzdem, an einem Tag mal nix, dafür dann auch mal vier Wettfahrten an einem Tag. Von den geplanten 12 Wettfahrten schafften wir aber doch wenigstens sieben in drei Tagen. Unsere dänischen Nachbarn waren mit 16 Booten am Start, dann noch

ein Brite GBR 746, der Rest bis 53 wir Deutschen. Fanden sich sonst unter den ersten zehn nur selten deutsche Boote, so war es diesmal eher gemischt. Platz 1 für Per Jörgensen DEN 871, Zweiter Per Hovmark DEN 826, doch dann schon Christoph Nielsen GER 617, auf Platz 5 Walther Furthmann 466, gefolgt von Ulf Kipcke 739, Klaus Blenckner wurde Neunter und Zehnter Jürgen Breitenbach. Also diesmal nicht schlecht für uns! Durch Zufall war ich selber bei einer Wettfahrt auch mal kurzzeitig Vierter, bis ins Ziel aber hatten mich schon wieder ein paar Dänen vernagelt, aber immerhin noch Zehnter im Ziel. Auch mit meinem 25. Platz in der Gesamtwertung und zehntbesten Deutschen war ich mehr als zufrieden.

Was allerdings in dieser Kieler Woche fehlte, war ein geselliger Abend irgendwo an Land bei Bier und Wurst zusammen mit unseren dänischen Freunden. Es muß nicht immer mit großem Aufwand betrieben werden, auch ohne Musik hätte man sich bestimmt gut verstanden. Na gut, nächstes Jahr wird es wohl wieder losgehen. Oder?

Fritz Lübbe  
F-GER 353





## Individuelle Folkeboote vom Mönnesee

### NFIA lizenziert Bootswerft Henze für ersten Neubau

Wer in den letzten Jahren über den Kauf eines neuen Folkebootes nachdachte, hatte die Wahl zwischen der Folkeboot-Centrale in Kerteminde, Brandt-Möller aus Jaegerspris (ebenfalls Dänemark) oder einem Holzboot aus der Schweiz.

Die besonders gefragten Kompositbauten - Kunststoffrumpf mit Mahagoni-Kajüte und Teakdeck - wurden bisher ausschließlich von Brandt-Möller geliefert, nachdem sich Holli Dittrich zurückgezogen hat. Die starke Nachfrage nach diesen Booten führte im Jahr 2005 zu einem wahrscheinlich lange nicht mehr erlebten Lieferengpass, der ab sofort von einer deutschen Werft gedeckt werden kann.

Ab sofort bietet die am Mönnesee beheimatete Bootswerft Henze als einziger Anbieter in Deutschland Folke-Kompositbauten nach Eignerwunsch an.

Neben den für jeden Werftbetrieb üblichen Reparaturarbeiten hat sich das 15 Mann-Unternehmen seit vielen Jahren auf den Neubau von One-Off-Yachten im West-System und auf den Serienbau des sehr



*Eine Halle voller Folkes: Die Bootswerft Henze hat mit den Booten vorwiegend der Flotte Mönnesee gut zu tun....*

sportlichen Zweimann-Kielbootes Dyas spezialisiert.

Im One-Off-Bereich war der Neubau des 64-Fuß Performance-Cruisers „Cheliacara“ für den Motorrad-Zubehörhändler Hein Gericke das letzte große Bauprojekt. Derzeit entsteht in den Hallen am Mönnesee ein Flugboot in Hightech-Bauweise.

Ein weiteres Standbein von

Henze sind Reparaturen von Rotoren für Windkraft-Anlagen am Turm und in der Halle. Neben Henze verfügen nur wenige Betriebe in Deutschland über die dafür notwendige Zulassung des Germanischen Lloyd.

Der Werftgründer Günther Henze hat schon in seiner Gesellenzeit bei der Yacht- und Bootswerft Burmester an der Weser Folkeboote aus Holz gebaut und war über viele Jahre hinweg Händler für die Folkeboot-Centrale. Etliche bei Erik Andreasen gebaute Rümpfe wurden bei Henze ausgebaut oder komplettiert. Auch Sven Henze, der Juniorchef, ist seit vielen Jahren Folkeboot-Fan. Sven hat bei Abeking & Rasmussen gelernt und restauriert derzeit F-GER 43, das er für 1.000,- Euro als Wrack gekauft hat.

Bei der Restaurierung dieses Bootes wurden unter anderem etliche Planken ganz bzw. teilweise gewechselt, viele Spanten erneuert, die Außenhaut größtenteils neu vernietet und ein komplett neuer Aus-

bau angefertigt. Mittlerweile ist die „Herz aus Gold“ ein echtes Schmuckstück, der man ihr hohes Alter kaum noch ansieht.

Aufgrund der umfangreichen Erfahrung mit dem Folkeboot und der Liebe beider Chefs zu diesem Bootstyp existiert schon seit Jahren der Plan, Folkeboote anzubieten, die sich ein wenig von denen der etablierten Anbieter abheben.



*Folkebootfan: Juniorchef Sven Henze*



*Hilfsbereit am Kran*



Des Werftchefs Liebling: Sven Henzes A&R-Bau „Herz aus Gold“, F-GER 43

der Fisch und die Leibhölzer werden in Mahagoni gefertigt und lackiert. Der Aufbau wird aus ausgesuchtem Holz mit stehenden Jahresringen gebaut, das Kajütdach wird aufwändig aus mit Nut und Feder verbundenen Oregonpine-Stäben gefertigt und anschließend mit GFK überzogen und weiß lackiert.

Der aufwändige Innenausbau aus Mahagoni-Sperrholz garantiert bei einem hohen Angebot an Stauraum ein sehr niedriges Gewicht. Viele verschleißbare Schwalbennester und eine Top-Lackierung in seidenmatter Ausführung und qualitativ hochwertige Polster sollen für eine besonders gemütliche Atmosphäre unter Deck sorgen.



Wertarbeit: Verlegen eines Teak-Stubdecks

Neben hoher Qualität und der Berücksichtigung individueller Kundenwünsche standen attraktive Preise im Fokus der Firma Henze.

Nachdem die Zusage der NFIA zur Erteilung der Baulizenz am 09.08.05 gegeben wurde, wird mit dem Bau des ersten Bootes voraussichtlich im September 2005 begonnen. Das erste Boot wird an den Technischen Obmann der DFV geliefert. Während Rumpf, Kiel, Ruder und einige Mastbeschläge bei der Folkeboot-Centrale in bewährter guter Qualität zugekauft werden, werden alle anderen Teile in bester Bootsbauqualität bei Henze gefertigt.

Auch bei der Auswahl von Rigg und Decksbeschlägen geht Henze keine Kompromisse ein. Zum Standard-Lieferumfang gehören Mast und Baum aus Spruce, Winschen von Andersen (wahlweise am Süll oder auf dem Aufbau montiert) sowie komplett kugelgelagerte Blöcke von Harken.

Das Cockpitlayout kann an die jeweiligen Kundenwünsche angepasst werden. Beim ersten Boot werden ein oben verbreitertes Cockpitsüll, eine geschwungene Steuermanduch und verlängerte Backskisten-Deckel - selbstverständlich mit Teakstabdeck - geliefert.



Liebe zum Detail: Vorluk der „Heart of Gold“

Das Deck aus 10 mm-Bootsbausperrholz mit 8 mm-Teakstäben wird klassisch auf Mahagoni-Decksbalken gelegt,

In den nächsten Ausgaben werden wir weiter über diesen Neubau berichten.

*Christian Goecke*

## Der Folkeboot Baum aus ALUMINIUM

Exzellente Beschläge  
verwindungsfest  
biegesteif  
leicht

Haase Segel  
Gneversdorfer Weg 9  
23570 Travemünde  
Tel.: 04502-2038 Fax. 2315  
www.haase-segel.de  
e-mail: info@haase-segel.de

### FOLKE SPARS

by John Mast & HAASE SEGEL



## NFIA zu Vorwürfen betreffend Sessan Pokal

In den letzten „FolkeNews“ (2/05, S. 13) beschwerte sich Rainer Birkenstock (Flotte Berlin) über „Organisationsmängel“, die seiner Meinung nach zum Ausfall der beliebtesten Regatta führten.

Speziell zu dem Vorwurf, die Website der NFIA hätte zu spät auf Änderungen hingewiesen, nimmt Stefan Rosehr als Zweiter Vorsitzender der NFIA wie folgt Stellung:

*„Die Mitteilung zur Änderung der Webseite ging bei mir am 14.04.2005 um 11:56 Uhr von Axel Birsz-wilks, sowie am selben Tag von Peter Ament (Secretary NFIA) um 20:08 Uhr ein. Die Änderung wurde am darauf folgenden Tag, dem 15.04.2005, ins Netz gestellt.*

*Stefan Rosehr,  
Zweiter Vors. NFIA“*



Regatta in Berlin



## Traumhafte Bedingungen bei der Pokal-Regatta der Folkeboote vor Meersburg

Auf die erste Regatta im Veranstaltungskalender des Yacht Club Meersburg, diesjährig am 25. und 26. Juni, freuen sich Veranstalter und Teilnehmer wohl immer gleichermaßen. Denn auf die Folkeboote ist Verlaß. Das gilt nicht nur für die Boote, die besonders an Nord- und Ostsee wegen ihrer Sturm-

Endress bis zum gemeinsamen Frühstück aller Teilnehmer im Clubhaus reichte, hatte auch Wettfahrtsleiter Bernie Behrens mit seiner Crew auf dem Wasser allerhand zu bieten, was das Seglerherz höher schlagen läßt.

Nachdem der erste Startver-

den weiteren Wettfahrten nicht mehr antreten konnten.

In der abgekürzten vierten Wettfahrt am frühen Abend genügte der „Hippo“ dann ein vierter Platz, um die „Secret“ in der Gesamtwertung mit zwei Punkten Vorsprung zu schlagen. Dritte wurden Nor-



Pokalregatta auf dem schönen „Schwabenmeer“ vor Weinhängen - wer hat das schon?

tauglichkeit so beliebt sind, sondern auch für die Segler, die den Regattasport so begeistert und doch entspannt betreiben, daß Regattawart Rainer Willibald auch in diesem Jahr keine Probleme hatte, genug Kameraden zu motivieren, sich vor Meersburg zu treffen. Wie immer nahmen auch die Segler vom Untersee das lästige Mastlegen an der Rheinbrücke in Kauf, um neben spannenden Wettfahrten auch in gemüthlicher Stimmung ein tolles Wochenende zu genießen.

Und beides bekamen sie in Meersburg geboten. Neben der gewohnt guten Betreuung von Veranstaltungswart Ludwig Buhmann und seinen Helfern an Land, die vom Abendessen beim Haltnauwirt Werner

sich wegen noch drehendem Wind abgebrochen werden mußte, startete das Feld am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein und traumhaften 3-4 Windstärken aus Südwest zur ersten Wettfahrt, die Rolf und Christoph Huber vom KYC mit ihrer „Secret“ für sich entscheiden konnten, jedoch dicht gefolgt von Rainer und Liane Willibalds „Hippo“ vom YC Gaienhofen, die zusammen mit Alois Weiermann die beiden folgenden Wettfahrten gewannen. In der zweiten Wettfahrt, in der der Wind noch einmal ordentlich auffrischte, kollidierte die „Kairos“ der Familie Fritz mit Rüdiger Ulrichs „Min Elskede“, so daß die „Kairos“ mit einer beschädigten Wante aufgeben mußte und auch bei

bert Hermann, Olaf Jahnke und Elly Kaspar mit „Nuith“ von den Kresbronner Seglern (siehe Foto).

Weil für die Veranstaltung insgesamt nur vier Läufe veranschlagt waren, fand am Sonntag Morgen, an dem ohnehin Flaute herrschte, nur noch die Siegerehrung statt, bevor sich alle herzlich verabschiedeten und auf den Heimweg machten.

Der Yacht Club Meersburg bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihr faires Segeln und freut sich schon auf das nächste Jahr.

*Rainer Willibald*



## 3. Zeller Untersee Cup für Folkeboote

Nachdem am Freitag ein Training für die Folkeboote angesagt war (durchgeführt von Klaus Fischer) und bei herrlichem Wind der Stärke 4 bft auch durchgeführt werden konnte, ließ am 1. Wettfahrttag, dem 20. August, nachdem der Himmel pünktlich zur Auslaufbereitschaft um 11.00 Uhr seine Schleusen öffnete, der heiß ersehnte Wind auf sich warten.

Es war Geduld angesagt, bis um ca. 16.00 Uhr die Folkeboote endlich auf die Bahn geschickt wurden. Bei mässigen N-Wind der Stärke 2 - 3 Bft., konnten doch noch zwei verkürzte Wettfahrten durchgezogen werden. Um 19.15 Uhr war der Letzte im Ziel und es wurde zum gemüthlichen Teil übergegangen.

Am Sonntag, 21. August, wieder das gleiche Spiel von vorne, erst Regen, dann Flaute und endlich ein laues Lüftchen, dann um 11.16 Uhr Startschuss zur 3. Wettfahrt. Um 13.00 Uhr wurde zur 4. Wettfahrt gestartet trotz drehendem Wind aus W/W/N zw. 1 - 1,5 Bft.

Nach 4 Wettfahrten wurde es zum Schluss noch spannend, da sich durch den Streicher die Platzierungen doch noch stark veränderten.

Drei Radolfzeller Yachtclub-Segler lagen vorne. Die Kette wurde aber unterbrochen von dem Kressbronner Segler Norbert Herrmann, der auf den 2. Platz kam.

Platzierung:

1. Rainer Willibald, Liane Willibald, Alois Weiermann, auf Hippo, YCRa, (7 Punkte)

2. Norbert Herrmann, Olaf Jahnke, Elly Dasper, auf Nuith, KS, (7 Punkte)

3. Martin Graf, Christoph Ludwig, Christoph Rehm, auf Evergreen, YCRa (9 Punkte)

4. Peter Häusler, Gerhard Wohlbold, Helmut Hagen auf Seewind, YCRa, (9 Punkte)

5. Rüdiger Ulrich, Johannes Beck, Florian Rohfuß auf Min Elskede, SVS, (10 Punkte)

## Blenckner in Eckernförde vorn

Trotz widriger Wetterbedingungen mit Schauern und Starkwind-Böen gingen am sechsten und siebten August elf Boote zur internen Folkeboot-Regatta des Segelclubs Eckernförde auf die Bahn.

Einmal im Jahr messen sich die SCE Folkes im Club-Vergleich. Zunächst waren drei Up-and-down Kurse zu absolvieren, nach denen Hinnerk Blenckner (Briet) den Bug vorn hatte, gefolgt von Hans Pommer (Pommery) und Sören Koch (Big U). Als Besonderheit bestritten die Folkeboote anschließend ein Match-Race: Vier ausgeloste Bootsgruppen traten im K.o. Verfahren gegeneinander an bis zum finalen Duell. Im Endlauf siegte Knut Nommels (HT 25 Volt) vor Hinnerk Blenckner.

Die Regatta Organisation lag in den bewährten Händen von

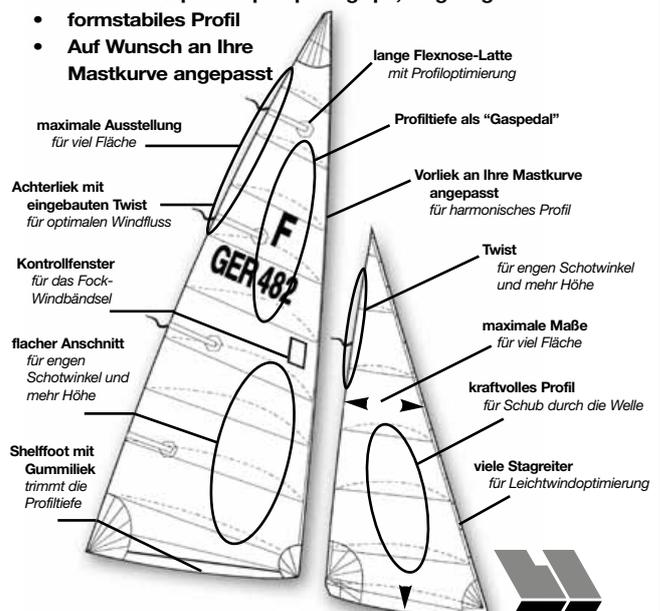
Christian ("Tische") Blenckner, Peter Goos und Egon Schütt. Zum geselligen Ausklang der Wettfahrten trafen sich die Segler bei Grillwurst und Preisverteilung in der Bootshalle.

(Kieler Nachrichten 10.08.2005)



## Die Folkeboot Segel - mit den eingebauten Vorteilen

- Großsegel aus Contender 6,52oz, langlebig und reckfest
- Fock aus Square Ripstop 305g/qm, langlebig und reckfest
- formstabiles Profil
- Auf Wunsch an Ihre Mastkurve angepasst



### HAASE SEGEL

Der Segelmacher Ihres Vertrauens.

Gneversdorfer Weg 9 • 23570 Travemünde

Telefon 04502/2038 • Telefax 04502/2315

www.haase-segel.de • E-mail: info@haase-segel.de



## Goldcup Malmö '05

Immerhin ist der Goldcup die inoffizielle Weltmeisterschaft unserer Klasse. Trotzdem erschien entgegen der regen Beteiligung in Nien-dorf im letzten Jahr diesmal in Malmö nur eine deutsche Crew: Fiete Mahrt und seine Schotten auf F-GER 896 reis-ten quasi sofort nach der Travemünder Woche nach Südschweden und vertraten dort vom 9. bis 12. August allein die ganzen DFV Segler.

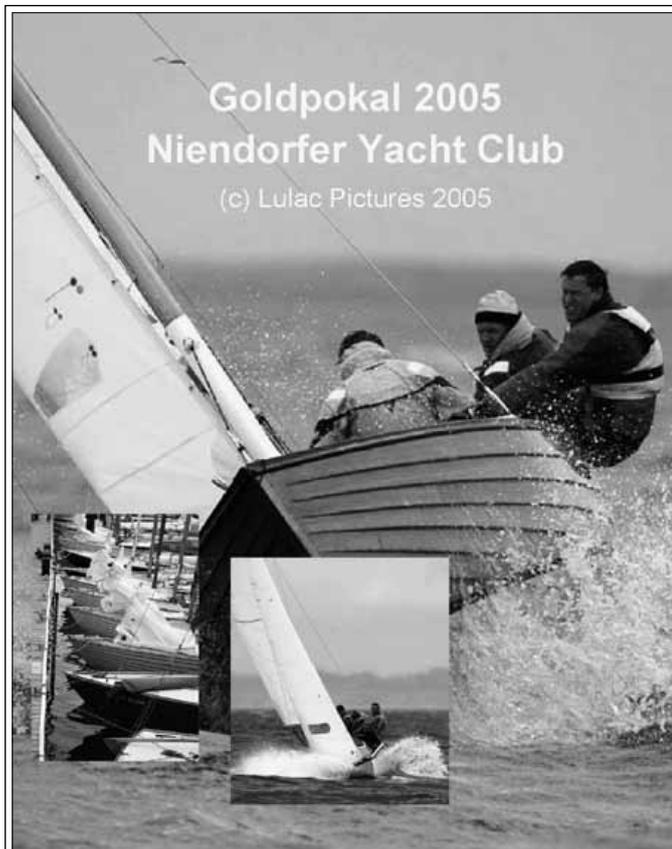
Immerhin den neunten Platz behauptete Fiete Mahrt in



*Per Hovmark und seine Crew - Sieger des Goldcups 2005*

dem enorm dominanten skandinavischen Wettbewerb. Per Hovmark, DEN 826, hat indes seinen Titel in überlegener Manier erfolgreich verteidigt.

Erik Andreasen, DEN 1131, eroberte sich den 3. Platz.



Goldpokal 2005  
Niendorfer Yacht Club

(c) Lulac Pictures 2005

### Professionelle Fotos vom Goldcup 2005

Lulac Pictures offeriert exklusiv die allerbesten Fotos vom Goldpokal auf CD ROM. Der Unkostenbeitrag beträgt 15 EUR, eventuelle Überschüsse gehen zum Dank für die Gastfreundschaft an die Jugendabteilung des Niendorfer Yachtclubs. Die CD ist zu bestellen über Stefan Rosehr per email [SRosehr@edvs.de](mailto:SRosehr@edvs.de) oder Telefon 04 51 - 400 55 55

## Neuaufnahmen in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Thomas Arndt  
Im Windhoek 10 · 48157 Münster  
Tel. 0251-7132996  
Bootseigner FG 998

Henning Rusch  
Hufenkamp 5 · 24119 Kronshagen  
Tel. 0431-5508585  
Bootseigner FG 562  
Flotte Kiel

Peter Häusler  
Luisenplatz 12 · 78315 Radolfzell  
Tel. 07732-3932  
Flotte Bodensee

Jeppe Scheidt  
Langestr. 95 · 24399 Arnis  
Tel. 04642-3172  
Bootseigner FG 1013  
Flotte Schlei

Dr. Dirk Zantow  
An der Horst 22 · 40885 Ratingen  
Tel. 02102-131939  
Bootseigner FG 1030  
Flotte Essen

Fritz Torben Schaarschmidt  
Bergstr. 5 · 24340 Eckernförde  
Tel. 04351-85825  
Bootseigner FG 656  
Flotte Eckernförde

Stephan Johannsmann  
Gartenstr. 9 · 48147 Münster  
Tel. 0251-511590  
Bootseigner FG 1020  
Flotte Möhnese



Willkommen  
in der Deutschen Folkeboot-  
Vereinigung!

**Setzt Euch bitte mit den Neumitgliedern in  
Eurer Flotte in Verbindung!**



# Segeln weiblich?

Eine Frau entdeckt das Segeln und gleichzeitig neue Wege der Selbstbestimmung, neue Waffen gegen ihren dominanten und doofen Pascha daheim, neue Freunde, verliebt sich auch noch, und irgendwo kommt sogar ein Folkeboot vor.

Muß man(n)/frau den neuen Roman von Steffi von Wolff lesen? Also, gelangweilt hat er uns nicht. Dafür sorgt schon die frech-frivole Sprache der Erzählerin, die vielen scharf beobachteten und bissigen Satiren auf die Spießigkeiten und Rollenklischees in der (deutschen) Segelszene und einfach die Komik der Story mit zum Teil bizarren Charakteren.

Nochmal also, worums geht: Immobilienmaklerin, verheiratet mit humorlosem Spielzeugfabrikanten, stolpert aus langweilig gewordenem Ehealltag unfreiwillig in sein neues Hobby: Segeln. Er begreift's leider nicht, mutiert trotzdem zum Salonseebären. Sie packt der Ehrgeiz, und sie lernt vor ihm, richtig zu segeln. Dieser Vorsprung, zusammen mit ein paar neuen, schrillen Freunden, öffnet ihr die Augen über ihn und macht ihr Mut, gegen den "Klotz an ihrem Bein" vorzugehen. Und dann wird's richtig bunt.

Steffi von Wolff hat da ein scheinbar ganz triviales Stöffchen vorgelegt, das erst einmal wirklich gut unterhält. Wir haben mehrmals herzlich abgelacht.

Wenn man indes bedenkt, wie sehr neuerdings die weibliche Midlife-Crisis im Unterschied zur männlichen bemerkt und diskutiert wird, ist die Story doch nicht mehr so banal und gibt durchaus Anstöße zum Nachdenken über die Motive für's Hobby:  
Der eine findet Segeln schick,



**Steffi von Wolff:**  
*„Aufgetakelt“*,  
Delius-Klasing Verlag  
Bielefeld 2005,  
304 Seiten, mit Dau-  
menkino, Format  
12,5x20,5cm, kartoniert,  
€ 9,95,  
ISBN 3-7688-1633-8

liebt das After-Sail vor allem, lechzt nach immer dickeren Prestige-Eimern und will auf jeder Katzenkirmesregatta gesehen werden. Der andere gibt sich halt gerne in die Hand der Natur, oder besser: arbeitet mit ihr Hand in Hand, liebt dabei sein Schiffchen und findet Befriedigung in jedem gelungenen Manöver, einwandfreier Seemannschaft, handwerklicher Qualität, was auch immer.

Jedenfalls merkt man, daß die Autorin selbst echten Segelspaß gefunden hat, wenn Sie auch ihrer Heldin erlaubt, "Ihr" wahres Segeln in neu-feministischer Übertreibung dem Normalo-Mann klischeehaft abzusprechen.

Eigentlich ist es vor allem ein nettes Buch zum Lachen, aber ganz verkehrt ist es ja nicht, wenn ein solches auch ein bißchen Stoff zum Denken bietet, oder?

Pete

Früher haben wir angekündigt, an dieser Stelle gelegentlich über Holz-Folkeboote zu berichten. Heute erzählt Frank Rinow, Bootsbaumeister aus Hamburg, über seinen kompletten Neubau.

# Mein Meisterstückchen

Ich bin seit 23 Jahren Bootsbaauer, habe mich allerdings erst vor vier Jahren entschlossen, den Meistertitel zu erwerben. Dafür brauchte ich ein geeignetes Projekt, und da ich ohnehin Lust hatte, mal wieder ein Massivholzboot zu bauen (auf den Werften werden heute Holzneubauten fast ausschließlich formverleimt ge-

und es die richtige Zeit in der Dampfkiste kocht, lässt sich auch Eiche ohne Brüche einbiegen, obwohl die Radien im Folkeboot sehr klein sind. Die vielen gebrochenen Spanten bei alten Folkebooten müssen nicht zwangsläufig sein. Die verstärkten Mastspanten sind, um maximale Festigkeit zu erhalten, formverleimt ausge-



*Ein Folkeboot entsteht im Hof: Die Mallen (Formen) stehen auf dem Kiel, ausgerichtet und nach oben verspreizt, Steven, Achterspiegel stehen und der Kielgang (unterste Planke) ist fixiert.*

baut), fiel meine Wahl auf das Folkeboot. Ein zeitlos schöner Riss und ein überschaubares Projekt für eine Person.

Es kam für mich nur die traditionelle Bauweise, Lärche auf eingebogene Eichenspanten, in Betracht.

Lärche ist ein sehr dauerhaftes Holz. Ich verwendete sibirische Lärche, weil diese sehr feijnährig und nahezu astfrei ist (Alpenlärche ist sehr schwer in astfreier Qualität zu bekommen). Eichenspanten habe ich verwendet, da sie ungleich dauerhafter sind als Eschenspanten, die früher gerne genommen wurden (Esche lässt sich etwas leichter biegen). Wenn man das Holz aber sorgfältig aussucht

führt. Um 100%ige Dichtigkeit und einen steifen Rumpf zu erhalten habe ich alle Planken, sowie Steven, Kiel, etc. mit Epoxid verleimt. Die Nieten sind insofern nur da, um den Vermessungsvorschriften zu genügen (das macht es nicht angenehmer ca. 1500 Nieten zu schlagen).

Um ein konkurrenzfähiges Regattaboot zu bauen, habe ich die Plankenteilung vom Lindtboot bzw. Kunststoffschale abgenommen. Diese Plankenteilung, die in erster Linie vom parallelen Strömungsverlauf der Landungen bestimmt ist,

Weiter geht's auf Seite 23



## Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband  
Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluß von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik.  
Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklasse mit zirka 800 Booten in Deutschland und mehr als 4400 Booten in Europa.

### Ziele und Aufgaben der Klassenvereinigung

- Zusammenfassung aller Folkebootinteressen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsaufbereitung und Verbreitung durch Mitteilungen und die viermal jährlich erscheinende Klassenzeitung FOLKENEWS
- Information der Medien
- Erstellung von Regattaterminakalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfen und Überwachung der Klassenvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen Folkebootvereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in technischer und sportlicher Hinsicht, so wie Hilfestellung für Neueinsteiger in die Klasse
- Beratung und Starthilfen für Folkeboot-Interessenten durch Probesegelein etc.

### Der Vorstand

#### 1. Vorsitzender

Dr. Karl-Peter Nielsen  
Jägerstr. 13a, 12209 Berlin  
030/3279670, Fax 030/32796727  
dr.nielsen@nielsen-gmbh.de

#### 2. Vorsitzender

Klaus Löffler  
Sandstr. 36, 13593 Berlin, 030/3626001

#### Kassenwart

Hans-Jürgen Heise  
Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen  
04101/46133  
hans-juergen.heise@kabeldeutschland.de

#### Sportwart

Stefan Rosehr  
Teichstr. 3a-5a, 23558 Lübeck  
0451/400555  
iits GmbH, Hafenstr. 33, 23568 Lübeck  
SRosehr@edvs.de

#### Pressewart/Redaktion

Michael Hundrup  
Schirl 72, 48346 Ostbevern  
02532-7090, Fax 02532/7091  
presse@folkeboot.de

#### Technischer Obmann

Christian Goecke  
Kölner Str. 14a, 58332 Schwelm  
Tel. 02336/15088 o. 02336/479010  
Tel. Büro 02336/479017  
christian.goecke@goecke.de

Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug am Anfang eines jeden Jahres

Eigner   
Mitsegler   
Schüler, Studenten   
Jugendliche   
Konto Deutsche Folkeboot Vereinigung  
Deutsche Bank 24  
BLZ: 210 700 24, Kto.-Nr.: 0 351 916 00  
BIC: DEUTDEDB210  
IBAN: DE 07 2107 0024 0035 1916 00

**Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenkapitäne als Ansprechpartner**  
Ausschreibungen für die Regatten in den jeweiligen Revieren erhalten Sie bei den veranstaltenden Clubs und hier:

#### Berlin

Michael Rhodus  
Pasedagplatz 3-4, 13088 Berlin  
Tel. 030/92378157 o. 0172/7965066  
info@rhodus-steuer.de

#### Bodensee

Norbert Herrmann, Tel. 07541/981945  
Mozartstr. 4, 88097 Eriskirch  
E-Mail No. Herrmann@t-online.de

#### Eckernförde

Hinnerk Blenckner, Tel. 04351/46242  
De gröne Weg 6 A, 24367 Osterby  
h\_blenckner@mediaprint-nord.de

#### Essen

Horst Klein, Tel. 0208/26637  
Mülheimer Str. 275, 46045 Oberhausen  
obmann@folkeboote-essen.de

#### Flensburg

Holger Reimer, Marienhof 5, 24931 Flensburg  
Tel. 0461/1503838 o. 0171/4965050  
h-reimer@foni.net

#### Hamburg

Jan Kowitz, Tel. 040/8802741  
Corneliusstraße 1, 22607 Hamburg,  
jan@ponyhuetchen.de

#### Kiel

Ulf Kipecke, Tel. 04321/528995  
Looper Weg 20, 24536 Neumünster  
rakipecke@t-online.de

#### Lübeck

Heino Haase, Tel. 04502/2038, priv. 4194  
Gneversdorfer Weg 9, 23570 Travemünde  
heino.haase@haase-segel.de

#### Möhnese

Christian Goecke, Tel. 02336/15088,  
Tel. Büro 02336/479017, Fax 479010  
Kölner Str. 14 a, 58332 Schwelm

#### Mecklenburg-Vorpommern

Reinhard Dauer, Tel. 038378/47090  
Am Aktienhof 3, 17424 Heringsdorf

## Impressum

### Schlei

Walter Muhs, Tel. 04621/25559  
Mönchenbrückstr. 3, 24837 Schleswig

### V-Mann Folke Junior:

Hartwig Sulkiewicz, Tel. 04451/2792  
Am Sande 29, 26316 Varel

### FOLKENEWS

Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkebootvereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboot im DSV.

### Herausgeber:

Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

### Redaktion und Anzeigen:

Michael Hundrup  
Schirl 72, 48346 Ostbevern  
02532-7090, Fax 02532/7091  
presse@folkeboot.de

### Satz und Druck:

Druck-Center Uwe Mussack  
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll  
Tel. 04661/2244, Fax 04661/5186  
www.druck-center.de  
info@druck-center.de

### Bezugskosten:

im Mitgliederbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis €2,50 plus Versand

### Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 25. 11. 2005

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten.

Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

DFV Der Vorstand

© Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

### Redaktionsmitarbeiter in den Flotten

#### Hamburg

Rolf Polläh, Hamburg  
Telefon: 040/827210

#### Kiel

Fritz Lübke, Kiel  
Telefon: 0431/393193  
Regina Augustin  
Bülker Weg 2-6, 24229 Strande,  
Telefon: 04349/909798

Berlin, Bremen, Bodensee, Essen, Flensburg, Lübeck, Möhnese, Schlei, Flotte Mecklenburg-Vorpommern, Eckernförde  
siehe Flotten-Obleute

#### iits gmbh

Hafenstraße 33, 23568 Lübeck  
Tel. 0451/8717460  
Fax 0451/8717473

### INTERNET-LINK:

http://www.folkeboat.com  
http://www.folkeboot.de  
http://www.folkebaad.dk

## Aufnahmeantrag in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Vorname _____		Geburtsdatum _____	
Name _____		Telefon _____	
Straße _____		Bank _____	
PLZ _____	Ort _____	Konto-Nr. _____	
Club _____		BLZ _____	
Flotte _____	Datum _____	Unterschrift bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters	

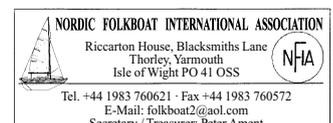
Wodurch sind Sie auf das Folkeboot aufmerksam geworden?

- Eigner  Mitsegler  
 Eigergemeinschaft  Fest bei F \_\_\_\_\_

Segelnummer F \_\_\_\_\_  wechselnd  
Baujahr \_\_\_\_\_  
Rumpf-Baustoff  Holz  GFK

Dieser Aufnahmeantrag ist gleichzeitig eine „Ermächtigung zum Einzug des Beitrages mittels Lastschrift“.

Bitte im Umschlag an den Vorstand einsenden



Die FOLKENEWS wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt



## Fortsetzung von S. 21

macht das Aufplanken insofern schwierig, da die abgewinkelten Planken teilweise sehr viel Bucht aufweisen. Eine weitere Schwierigkeit ergab sich im Übergang vom Achtersteven zum Spiegel; durch den hier sehr engen Radius mussten die Planken teilweise auf dem letzten Meter hohl und rund ausgehobelt werden, um einen strakenden Übergang zu erhalten.

Das Deck habe ich in Sperrholz mit Glasmatte beschichtet ausgeführt, um maximale Festigkeit bei geringem Gewicht zu erreichen. Einerseits schätze ich die Optik: Naturrumpf - weißes Deck, andererseits wäre ein Teakdeck schwerer ausgefallen, durch die geforderte Mindeststärke von 18 mm, im Gegensatz zu 12 mm bei einem Sperrholzdeck.

Der Aufbau ist in Sipomahagoni ausgeführt. Für die klassische Optik habe ich ovale Messingbullaugen gewählt und die Aufbauvorderfront etwas steiler gestellt.

Das Cockpit ist mit zwei Backskisten und einer Schiebeducht, wie üblich gestaltet. Unter Deck gibt es an BB eine



kleine Küche mit Schublade, Schrank und Spirituskocher und an STB ebenfalls einen Schrank, sowie zwei Kojen. Alles möglichst leicht gebaut.

Die Lackierung besteht aus drei Schichten 2-K-Grundierung für geringen Pflegeaufwand und zwei bis drei Schichten 1-K-Endlack. Unter Wasser ist der Rumpf mit einer Epoxidgrundierung versehen. Diese verhindert jegliche Wasseraufnahme, d.h. das Schiff wiegt im Herbst genauso viel wie im Frühjahr.

Da Mast und Baum möglichst astfrei sein sollten, habe ich sie ebenfalls selbst gefertigt. Mit etwas Glück habe ich einen sehr sauberen Fichtenstamm bei einem Holzhändler, speziell für nordische Hölzer, gefunden.

Abschließend bleibt zu sagen, dass das Boot von dem Meisterprüfungsausschuß mit „sehr gut“ bewertet wurde.

Falls sich ein Liebhaber für das Boot findet, würde ich es auch gerne verkaufen. Nachfragen ggf. unter der Telefonnummer 040-603 1655.

*Frank Rinow  
Hamburg*





## Diese DFV-Artikel sind über den Kassenwart erhältlich:



1



6



3



7



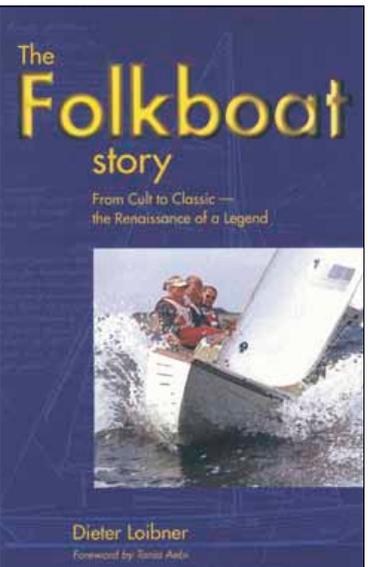
4



5

Ein Klinker-Entwurf, der genauso gut und schnell segelt, ob er nun aus Holz oder Kunststoff gebaut ist. – Das Nordische Folkeboot gibt es nun schon seit 60 Jahren. Viele leichtere, schnittigere und schnellere Boote sind in diesen Jahrzehnten gekommen und wieder verschwunden. Das Folkeboot ist noch immer da! – Und zwar stärker als je zuvor.

*Die Folkeboot-Story – 240 Seiten, 50 Fotos, 30 Riss-Zeichnungen, Von Kult zu Classic – Die Wiedergeburt einer Legende, von Dieter Loibner (Oakland Ca., USA) Im Internet zu bestellen unter [www.amazon.de](http://www.amazon.de)*



Habt Ihr Interesse an den kompletten Folke-News-Jahrgängen 1998 und 1999?

Aus Rückläufern können wir anbieten:

Folke-News 1998, Heft 1 bis 4 Euro 8,00

Folke-News 1999, Heft 1 bis 4 Euro 8,00

Bauvorschriften (in englischer Sprache) Euro 10,00

Riggplan einzeln (sonst in Bauvorschrift) Euro 5,00

1 Anstecknadel Euro 12,00

3 Folkebootstander Euro 9,50

4 Folkebootaufnäher Euro 7,50

5 Autoaufkleber Euro 1,50

6 Base-Cap Euro 11,00

7 Weste Euro 25,00

Alle Preise verstehen sich pro Stück sowie inklusive Porto und Verpackung.

Bestellungen bitte beim Kassenwart:

Hans-Jürgen Heise, Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen

Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, bestellen am besten auf telefonischem Wege unter der Rufnummer 041 01-4 61 33, Mo. - Fr. zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Der Betrag wird nach Versand abgebucht.

Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden gebeten, den Betrag auf das Folkebootkonto bei der Deutschen Bank 24 (Kontonummer 035 191 600, BLZ 210 700 24) zu überweisen. Die Überweisung gilt dann als Bestellung.